

Freie Winsener

Zusammenschluss unabhängiger Mitglieder
des Rates der Stadt Winsen (Luhe) – Fraktion –

Stadt Winsen (Luhe)
Frau Bürgermeisterin Angelika Bode

21423 Winsen (Luhe)

Oliver Berten
Vorsitzender

Hoopter Str. 147b
21423 Winsen (Luhe)

Telefon: (0 41 71) 64 223
mobil: 0171 – 798 00 38

E-Mail: family.bernten@t-online.de

Winsen (Luhe), 23. Juni 2006

Verbesserung der Verkehrssituation der Niedersachsenstraße und des Rosenweges

Antrag für die Sitzung

- **des Ausschusses für Bauen und Verkehr am 15. 6. 2006**
- **des Verwaltungsausschusses am 29. 6. 2006**
- **des Rates am 19. 7. 2006**

Beschlussvorschlag:

1. Zur unmittelbaren Verbesserung der Verkehrssituation der Niedersachsenstraße und des Rosenweges werden folgende Sofortmaßnahmen getroffen:
 - Reduzierung der erlaubten Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h
 - Sperrung der Niedersachsenstraße für Lkw und Busse (außer Linienverkehr)
 - Ausweisung des breiten Gehweges auf der westlichen Straßenseite als gemeinsamer Fuß- und Radweg ohne Benutzungszwang („Anderer Radweg“ nach StVO, mit Schild: „Radfahrer frei“) bei gleichzeitigem Wegfall der dort markierten Stellplätze zwischen Dorotheenstraße und Neulander Weg
 - Ersatz der o. g. Stellplätze durch seitlich versetzte Stellplätze auf der Fahrbahn
 - Unterbindung des wilden Parkens im Rosenweg – insbesondere im Einmündungsbereich - durch geeignete bauliche Maßnahmen, Parken frei hier nur für Anlieger
2. Die Stadt Winsen (Luhe) erstellt ein Konzept zur Verbesserung des Parkraumangebotes in der Niedersachsenstraße, bei dem auch die Machbarkeit folgender Ideen untersucht wird :
 - Mobilisierung zusätzlicher Stellplatzangebote für den Zielverkehr der Praxen und Gewerbetreibenden in Zusammenarbeit mit diesen
 - Errichtung eines attraktiv gestalteten Stadtviertel-Parkplatzes auf der Fläche des abgängigen privaten Parkhauses an der Ecke Albert-Schweitzer-Straße/Niedersachsenstraße
 - Vorrangparken für Wohnanlieger mit entsprechenden Ausweisen
3. Die Stadtverwaltung prüft die Vor- und Nachteile einer Einbahnstraßenregelung für die Niedersachsenstraße zwischen Eckermannstraße und Dorotheenstraße und trägt das Ergebnis bis zum 31. 12. 2006 im Bau- und Verkehrsausschuss vor.

Begründung:

Die Niedersachsenstraße, eigentlich eine Wohnstraße, hat sich in den vergangenen Jahren immer stärker zu einer innerörtlichen Durchgangsstraße entwickelt. Dies betrifft insbesondere den Abschnitt zwischen Eckermannstraße und Neulander Weg. Ursache dafür sind hier neben der allgemeinen Zunahme des Kfz.-Verkehrs vor allem die Nutzung als schnelle Nord-Südost-Abkürzung im Stadtgebiet (Alternative zur verkehrsberuhigten Bahnhofstraße) und die zunehmende Ansiedlung von Dienstleistern (Heilberufe, Lebensmittelgeschäfte) sowie der türkisch-islamischen Gemeinde. Hinsichtlich des Besucherverkehrs der verschiedenen Einrichtungen kommt es teilweise zu chaotischen und gefährlichen Kfz.-Abstell-Situationen.

Die mit der wachsenden Verkehrsmenge einher gehenden Belästigungen und Gefährdungen – die Niedersachsenstraße ist auch ein bedeutender Schulweg zu den Schulen an Eckermannstraße und Bürgerweide – führen zunehmend zur Unzufriedenheit der Anlieger. Mit verschiedenen kleineren Maßnahmen hat die Stadt in den vergangenen Jahren auch auf Kosten des Fahrradverkehrs versucht, Lösungen insbesondere für den ruhenden Verkehr zu finden. Dies hat jedoch nicht zu signifikanten Verbesserungen geführt.

Um der Unzufriedenheit der Betroffenen auf den Grund zu gehen und Ansätze für neue Lösungen zu finden, haben die Freien Winsener deshalb im Mai 2006 eine ergebnisoffene Befragung der Anlieger der Niedersachsenstraße und des unmittelbar mitbetroffenen Rosenweges durchgeführt. Insgesamt 35 Familien beteiligten sich. Das Ergebnis stellt sich wie folgt dar:

- 11 Prozent der Befragten wollen die jetzige Verkehrsregelung so behalten;
- 29 Prozent der Befragten wollen, dass der kombinierte Rad- und Fußweg an der westlichen Fahrbahnseite (auch auf Kosten des Verlustes einiger Stellflächen im südlichen Abschnitt) wieder eingerichtet wird;
- 49 Prozent der Befragten plädierten dafür, die Niedersachsenstraße zur Einbahnstraße mit getrennten Rad- und Gehwegen an beiden Straßenseiten umzugestalten und
- weitere 11 Prozent der Befragten mochten sich keiner der drei o. g. Varianten anschließen.

Darüber hinaus machten die Teilnehmer, auch bei einer anschließenden gemeinsamen Begehung des Straßenzuges, eine Vielzahl von Vorschlägen zur Verbesserung der dortigen Verkehrssituation. Ein großer Teil plädierte für die Ausweisung der Niedersachsenstraße in diesem Abschnitt als Tempo-30-Zone bzw. verkehrsberuhigte Wohnstraße, andere forderten ein Durchfahrverbot für Busse und Lkw sowie ein generelles Parkverbot zwischen Eckermannstraße und Rosenweg.

Wer die Verhältnisse vor Ort kennt, weiß, dass die eingeschränkte Straßenbreite keine optimalen Lösungen zulässt. Andererseits sollte der ernsthafte Versuch unternommen werden, auch in Kooperation mit privaten Partnern (Praxen, Gewerbetreibenden) zu einer Verbesserung der Verkehrssituation zu kommen.

Ziele der gesamten Maßnahmen müssen sein:

- Die Attraktivität der Niedersachsenstraße als Abkürzung für den Durchgangsverkehr deutlich zu mindern;
- die Sicherheit für schwächere Verkehrsteilnehmer, insbesondere Radfahrer und Schulkinder, deutlich zu erhöhen;
- die Situation des ruhenden Verkehrs, insbesondere im Bereich von Praxen und Gewerbetreibenden, deutlich zu entschärfen.

Oliver Berten
Fraktionsvorsitzender

gez.

Angelika Schläfke
Ratsmitglied